

Frau Abgeordnete Patricia Lips

23. August 2015

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Der vorliegende EEG-Entwurf schadet den Menschen und der Natur;

in Deutschland und im Odenwaldkreis

Sie entscheiden – Ihre Wähler beobachten.

Sehr geehrte Frau Lips,

Sie entscheiden über den Entwurf für ein reformiertes EEG. Wird dieser Entwurf Gesetz, so werden wir uns vom Ziel einer umweltverträglichen, verlässlichen und bezahlbaren Stromversorgung weiter denn je entfernen. Alle Fehlentwicklungen der „Energiewende-Politik“ werden verstärkt. Die Zerstörung von Wäldern zwecks Ansiedlung von volkswirtschaftlich sinnlosen Windindustrieanlagen ist für uns die Spitze des Eisbergs.

Als aufgeklärter Bürger des Odenwaldkreises wende ich mich daher heute an Sie:

Dieser Entwurf darf nicht Gesetz werden!

Das EEG richtet in ökonomischer, in sozialer und nicht zuletzt in ökologischer Hinsicht großen Schaden an. Für den Klimaschutz ist es bestenfalls wirkungslos. Es lähmt den technologischen Fortschritt.

Mit dieser Einschätzung befinde ich mich im Einklang mit dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage, dem wissenschaftlichen Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums, der Monopolkommission, der DENA, der Akademie der Technikwissenschaften, dem energiewirtschaftlichen Institut der Universität Köln, der Bundestags-Expertenkommission für Forschung und Innovation sowie unzähligen finanziell und ideologisch unvoreingenommenen einzelnen Wissenschaftlern. Die ökonomischen Verwerfungen sind eindeutig belegt. Zunehmende Energiearmut macht die Fehlsteuerung mittlerweile auch für weite Teile der Bevölkerung erlebbar. Die durch das EEG erzeugte Umverteilung ist unsozial. Einkommensschwache Haushalte werden überproportional belastet, während jene, die an den Subventionen partizipieren, ohnehin zu den Bessergestellten gehören. Als natur- und heimatverbundene Menschen bewegen uns jedoch insbesondere die ökologischen Verheerungen, die dieses EEG mit sich bringt:

Deutschlandweit sind tausende Windkraftanlagen in Wäldern im Bau und in Planung. Für jede davon wird mindestens ein Hektar ökologisch wertvoller Lebensraum zerstört. Wasserkreisläufe, Filterfunktionen und das lokale Klima werden massiv beeinträchtigt. Der Biomasseanbau verwandelt artenreiche Kulturlandschaften in ökologisch tote Agrarsteppen. Hunderttausende Vögel und Fledermäuse werden von Windkraftanlagen erschlagen.

Ganze Populationen von Greifvögeln werden existenziell bedroht. Im Zuge des Wettlaufs um EEG-garantierte Einnahmequellen erleben wir einen regelrechten Feldzug gegen die Natur – bis hin zu handfesten kriminellen Handlungen.

Die Wirtschaftsweisen erklären in ihrem aktuellen Jahresgutachten sinngemäß:

Wer die Energiewende retten will, der muss den gemeinwohlschädlichen Subventionswettbewerb beenden und den Widerstand der vom EEG profitierenden Interessengruppen überwinden.

Bundesminister Gabriel sagte am 22. April 2014 in Kassel wörtlich:

„Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht. Im Ausland halten uns sowieso alle für Bekloppte“.

Man sei zu lange den Ratschlägen der Profiteure des Subventionssystems gefolgt, gab der Minister bei gleicher Gelegenheit freimütig zu.

Diese Einsicht spiegelt sich im vorliegenden EEG-Entwurf leider gar nicht wieder. Dieser trägt eindeutig die Handschrift der Nutznießer des Subventionssystems. Wenn man berücksichtigt, dass ein „Grüner“ und enger Vertrauter Jürgen Trittins die Feder führte, so mag dies kaum verwundern: Ökonomischer Sachverstand wurde komplett ausgeblendet, der einhellige Rat der unabhängigen Wissenschaft in den Wind geschlagen.

Im Ergebnis wird eine Reform nur vorgetäuscht. In Wahrheit werden die Missstände zementiert und die Fehlentwicklungen zwangsläufig verstärkt. Besonders gravierend:

1. Der Einspeisevorrang, die festen Vergütungssätze und die Abnahmegarantien für wetterabhängigen und nicht grundlastfähigen Strom aus Windkraft- und PV-Anlagen werden unverändert beibehalten. Die „Heranführung an den Markt“ ist eine Farce.
2. Die Pflicht zur Vergütung von nicht eingespeistem Strom wird beibehalten. [vgl. §12]
3. Das absurde Prinzip „je schlechter die Standortbedingungen, desto höher die Subvention“ wird nicht etwa abgeschafft, sondern verstärkt [vgl. §29 (2)]
4. Entgegen dem medial vermittelten Eindruck werden die Subventionen für Windkraft an Land insgesamt nicht etwa gekürzt, sondern erhöht. Der gemeinwohl- und naturschädliche Subventionswettbewerb wird ungebremst weitergehen.

Der von der Windkraft- und Solarlobby nahestehenden Verfassern vorgeprägte Entwurf beruht auf mathematisch, statistisch und technisch falschen Prämissen. Den Beweis finden Sie als Anlage.

Die Physik lässt sich nicht überlisten. Der aussichtslose Versuch kommt uns alle teuer zu stehen. Diese fatale Weichenstellung muss behoben werden. Darüber entscheiden Sie!

Ihre Entscheidung in Berlin wird hier bei uns ganz konkrete Auswirkungen haben:

Im Falle der Annahme des Entwurfes werden hier bei uns 200m hohe Windkraftanlagen gebaut. Der Geopark Odenwald wird zerstört, unsere wunderschöne Landschaft wird verschandelt und ihres Charmes beraubt. Diese Anlagen werden einer sinnvoll definierten Energiewende im Weg stehen und nur deshalb gebaut, weil es aufgrund der Fehlanreize finanziell einträglich erscheint.

Das weitgehend nutzlose Produkt dieser Anlagen wird für uns alle den Strom teurer machen.

Ihr Votum im Bundestag entscheidet darüber, ob es für Windkraftinvestoren finanziell lukrativ ist, unseren Wald zu zerstören und unsere Heimat zu verschandeln.

Ihr Votum entscheidet darüber, ob unser Odenwaldkreis eine lebenswerte Heimat bleibt und wir hier eine lebenswerte Zukunft finden.

Bitte bedenken Sie:

Die Profiteure der Fehlentwicklungen sind eine lautstarke, aber kleine, Minderheit. In wenigen Jahren wird ein Großteil der Bevölkerung erkannt haben, was jetzt nur diejenigen sehen, die sich intensiv mit der Materie beschäftigt haben: dass diese "Energiewende"-Politik völlig falsch konzipiert und zum Scheitern verurteilt ist.

Die Bürger werden dann wissen wollen, wer sich über die gesamte Wissenschaft hinweggesetzt und sich wider besseres Wissen für die beschleunigte Fortsetzung eines falschen Weges ausgesprochen hat. Die Bürger werden dann wissen wollen, wer es abgelehnt hat, die für eine verantwortungsvolle Entscheidung notwendigen Informationen zu verarbeiten. Die Bürger werden dann diejenigen honorieren, die sich gegen einen gefühlten Mainstream gestellt, sich ihres Verstandes bedient und ihre Verantwortung für das Gemeinwohl wahrgenommen haben.

Der in der Anlage erbrachte Nachweis, dass dieser Entwurf des EEG die einschlägigen Probleme nicht lösen, sondern verschärfen wird, ist auf der Internetseite der Bundesinitiative Vernunftkraft unter www.vernunftkraft.de/buerger-im-dialog veröffentlicht. Dort steht auch Ihr Name als Empfänger dieses Briefes. Unter diesem Link finden Sie außerdem alle erwähnten Quellen sowie vertiefende Informationen für eine fundierte Entscheidung.

Jeder Bürger im Odenwaldkreis und darüber hinaus kann somit sicher sein, dass Sie über die gravierenden Mängel des Gesetzentwurfs informiert sind. Wenn Sie mögen, können Sie Ihrerseits darüber informieren, wie Sie mit diesen Mängeln und den Sorgen der Bürger umgehen werden. Gerne lassen wir Ihre Antwort unter genannter Adresse veröffentlichen. Die konkreten Auswirkungen im Odenwaldkreis, die eine unkritische Annahme des Entwurfs hätte, erläutere ich Ihnen sehr gerne in einem persönlichen Gespräch. Um das Schlimmste zu verhindern, müsste als erste Maßnahme unbedingt die Pflicht zur Vergütung von nicht eingespeistem Strom entfallen. Diese „Härtefall“-Regelung bringt unzumutbare Härten für Mensch und Natur.

Im Odenwaldkreis bedeutet das: Zerstörung von Natur und Lebensqualität, Wertminderung von Immobilien, Verlust von Heimat und sozialem Frieden. Ich appelliere an Sie, diesen Schaden abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Geisinger

Wingertsweg 10

64823 Groß-Umstadt